

Zustimmung sämmtlicher russischen Erzbischöfe nötig sei!

Amerika.

(Aus Amerika) kommen jetzt fast nur noch Berichte von Feuers- und Wasserbränden. Augenblicklich ist wieder der Mississippi zwischen Memphis und Vicksburg über seine Ufer getreten und hat viel Schaden angerichtet. In den Deichen sind viele Brüche entstanden. Die Baumwollendistrikte leiden sehr darunter. Auch der Ohio ist höher denn je. Cincinnati, Louisville, Cairo und Helena stehen zum Theil unter Wasser. Das Regenwetter in jenen Gegenden dauert fort, so daß ein ferneres Steigen zu erwarten steht.

New York. In Haverhill (Massachusetts) brach in voriger Woche eine große Feuersbrunst aus, durch welche 102 Schufabriken, über 200 andere Geschäfte, sowie eine Anzahl anderer Gebäude und mehrere Banken eingäschert wurden. 2500 Arbeiter sind plötzlich brodeln und eine Menge von Familien obdachlos geworden. Der angerichtete Schaden wird auf 2 Millionen Dollar veranschlagt. Während des Brandes kamen mehrere Personen ums Leben und 35 trugen Verletzungen davon.

Der Bestrafte.

Eine Dorfgeschichte. (Fortsetzung.)

„Wie?“ fragte Anna erstaunt, „das Feuer ist angelegt gewesen und man hat den verruchten Thäter erdrosselt und — oder denkt Ihr's Euch nur, daß jemand aus unserem Dorfe so niederträchtig sein kann und im Nachbardorfe Feuer angelegt hat?“

„So hast du also wirklich davon nichts gehört, daß noch gestern der Friedrich auf der That ertappt worden und nun gut verwahrt ist?“

„Wer?“ fragte Anna neugierig und erstaunt, aber ruhig; an ihren Friedrich zu denken, konnte ihr ja nicht im entferntesten einfallen.

„Als ob du nicht wüßtest, wer Friedrich wäre!“ rief Lise ungeduldig. „Hättest ja oft genug mit dem Burschen im Krüge geschwenkt. Welt? Hättest nicht gedacht, daß ein Worbrenner dich anrühren dürfte? Wächstest dich gerade den andern ehrlichen Männern viel rarer als dem Spitzbuben! Denkst wohl, ich habe nicht gemerkt, wie oft er hier herumgeschlichen und mit dir schon gethan?“

„Wer?“ fragte Anna neugierig und erstaunt, aber ruhig; an ihren Friedrich zu denken, konnte ihr ja nicht im entferntesten einfallen.

„Als ob du nicht wüßtest, wer Friedrich wäre!“ rief Lise ungeduldig. „Hättest ja oft genug mit dem Burschen im Krüge geschwenkt. Welt? Hättest nicht gedacht, daß ein Worbrenner dich anrühren dürfte? Wächstest dich gerade den andern ehrlichen Männern viel rarer als dem Spitzbuben! Denkst wohl, ich habe nicht gemerkt, wie oft er hier herumgeschlichen und mit dir schon gethan?“

„Wie?“ fragte Anna erstaunt, „das Feuer ist angelegt gewesen und man hat den verruchten Thäter erdrosselt und — oder denkt Ihr's Euch nur, daß jemand aus unserem Dorfe so niederträchtig sein kann und im Nachbardorfe Feuer angelegt hat?“

„So hast du also wirklich davon nichts gehört, daß noch gestern der Friedrich auf der That ertappt worden und nun gut verwahrt ist?“

„Ja, das ist wahr. Aber wie hat dir denn Wilhelm alles erzählt?“ fragte Lise ihn unterbrechend.

„Nun,“ antwortete dieser, „wie Ihr wißt, macht mein Bruder niemals viel Worte. Wie er die Nacht nach Hause kam, weckte er mich und sagte: Nun, hab' ich's nicht gesagt, wie der Friedrich von uns ging, was Gutes ist's nicht, was er da vorhat, ich lasse mein Leben! und wie ich ihm nachschleiche, geht er in den Wald, sitzt da, und wartet und wartet, und ich warte mit. Endlich kommt ein Fremder, ein Genosse von ihm, der sagt, nun sei's geschehen, das ganze Dorf brenne, nun solle er ihm forthelfen. Wie sie aber Reißaus nehmen, kommt der Genosse mit Leuten. Friedrich war wie vom Schlage getroffen und ließ sich ohne Umstände festnehmen, das Gewissen erwachte bei ihm; der andere aber schlug wie unflüchtig um sich und ist entwischt. — So erzählte es Wilhelm und nun ist er heute mit aus Gericht, und ich bin neugierig, wie es mit dem Friedrich wird. Eine Schande, daß man mit so einem Kerl so lange freundlich umgegangen ist!“

Lise warf nun einmal über das andere dazwischen: „Es ist doch mit tausend Schrecken — aber ich habe es immer gesagt, daß es so kommen wird! Und schämen sich schon seine Kameraden, wie müssen sich erst die Mädchen schämen, die mit ihm schon gethan haben und nicht genug mit ihm tanzen konnten!“

Anna stand noch immer unbeweglich und starrte den Erzähler an, als sei sie in einem angstvollen Traume befangen. Sie vermochte nicht, aus den krampfhaft geschlossenen Lippen ein Wort hervorzubringen. Auf einmal raffte sie sich auf und ohne einen Gruß oder sonst Wort oder Blick an die beiden zu richten, lief sie pfeilschnell von ihnen aus dem Garten fort in Haus. Sie überlegte nicht, aber sie hatte einen festen Entschluß gefaßt. Sie wollte, ehe es Fremde thäten, ihrem Vater sagen, wie ein unglückseliges Mißverständnis so Schreckliches, wie die Verhaftung Friedrichs, veranlaßt habe, und daß sie für ihn zeugen wolle, weil sie alles besser wisse, damit so seine Unschuld schneller an den Tag komme, und der Vater sollte ihr helfen und raten, wie sie das anfangen.

Den Fremden, der mit Friedrich sprach und den Wilhelm nicht kannte, war Bernhard, Annas Bruder.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

[Große Orgel pfeifen.] Die Riesengorgel im Ulmer Münster, welche der berühmte Meister Gb. Friedr. Walcker zu Ludwigsburg 1856 nach 3jähriger, mühseliger Arbeit fertig stellte, hat eine Zimpeife von 40' Höhe und 2' Durchmesser im Prospekt. Derselbe hält etwa 2826 Liter Flüssigkeit, da ihr Kubikinhalt 117 Kubikfuß und 776 Kubikzoll beträgt. — Die größte Zimpeife der von demselben Meister im Jahre 1863 nach Boston gelieferten großen Konzertsorgel wiegt 800 Pfund, hat einen Durchmesser von 1' 9" und hält 5 Eimer 12 Jmt, oder 1725 Liter Flüssigkeit. — Die bekannte große Orgel in der Kloster- oder St. Martinskirche zu Weingarten bei Ravensburg hat eine ungeheure Pfeife aus Zinn, welche 32 See-Eimer oder 10 1/2 Eimer würrt. Maß = 3200 Liter aufnehmen kann. — Die große Orgel in der St. Maria-Magdalenenkirche in Breslau besitzt als Seitenstück ein Prinzipalregister von 32 Fuß im Prospekt aus Zinn vom tiefen G an. Die Pfeife für diesen tiefsten Ton wiegt 3 1/2 Ctr. und kann 8 Scheffel Getreide oder ca. 440 Liter fassen. Diese Zimpeife kostete allein 300 Gulden. — Die größte der 5367 Pfeifen in der Riesengorgel in der Nikolaikirche zu Leipzig wiegt 3 Centner, während die kleinste derselben nur die Größe eines Fingerhutes hat. — Als Kuriosum führe ich zum Schluß noch an, daß in der schlesischen Stadt Bunzlau unweit des Bobers, woselbst berühmte Bäder sind, ein ungewöhnlich großer Topf gezeigt wird, welcher 30 preuß. Scheffel oder 1648,80 Liter faßt.

W. n. Ein entlassener Müllergeselle zeigte bei dem Gerichte seinen früheren Brodherrn an

und beschuldigte ihn, seine eigene Gattin vergiftet zu haben. Als darauf eine Kommission das Grab der Frau öffnen ließ, um den Leichnam zu untersuchen, war derselbe spurlos verschwunden.

Breslau. Wegen Spielens in der sächsischen Lotterie wurden dieser Tage 5 Personen zu je 3 M. Strafe verurtheilt. Der Vorsitzende des Gerichts war der Ansicht, daß dieses Vergehen die mildeste Beurtheilung verdiene. Die Verurtheilten werden die Strafe gern zahlen, — sie haben nämlich auf das gemeinschaftlich gespielte Loos 200000 M. bekommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* Heilbronn. Ledermarkt-Bericht vom 21. Febr. Nach dem geringen Verbrauch, der in diesem trockenen Winter stattgefunden hat, konnte für die bedeutenden Zufuhren des heutigen Marktes eine Besserung der Preise nicht erwartet werden. Dennoch hat der Verkauf einen sehr raschen Gang genommen, und nur ein ganz kleiner Theil der zugeführten Waare ist unverkauft geblieben.

Für Wildbberleder, besonders die leichteren Sorten, ist sogar eine kleine Aufbesserung von 5 Pf. bewilligt worden. Dagegen hat Schmalleder, von welchem der Markt überführt war, eine Einbuße von 5—10 Pf. nicht entgehen können, und auch Kalbleder ist etwas zurückgegangen. Sohlleder aber und Zeugleder haben sich auf dem Stande des letzten Marktes behauptet. Für Schafleder hat sehr lebhaft Nachfrage stattgefunden. Die Preise stellen sich für

Wildbberleder auf M. 1. 70 bis M. 2. 30.
Schmalleder " " 1. 50 " " 1. 60.
Sohlleder " " 1. 30 " " 1. 40.
Zeugleder " " 1. 30 " " 1. 40.
Kalbleder " " 2. 60 " " 2. 80.
Abgewogen wurden:
Sohlleder 38 300 Pfd.
Wildbberleder u. Schmalleder 154 290 "
Zeugleder 21 592 "
Kalbleder 15 413 "
229 595 Pfd.

im ungefähren Betrage von M. 350 000 — Der nächste Markt findet hier Mittwoch den 29. März statt.

Stuttgart den 24. Febr. Der Stuttgarter Pferdemarkt findet am 17. und 18. April auf dem bisherigen Platz in der Dorotheenstraße und am Waisenhaus statt. Von der R. württ. Eisenbahndirektion sind wie fern auch dieses Jahr betreffs der Beförderung der Pferde auf Güterwagen der Personenzüge Vergünstigungen eingeräumt. — In Verbindung mit dem Pferdemarkt wird eine Messe in Wagen, Sattlerwaaren und Pferdegeräthen erstmals in der Gewerbehalle (an Stelle der seither vom Stuttgarter Sportklub veranstalteten Wagen- u. Ausstellungen) abgehalten. Die Pferdemarkt-Lotteriekommission wird bei den Einkäufen für die Lotterie auf diese Messe Rücksicht nehmen. — Gleichzeitig (17. und 18. April) findet in der Gewerbehalle eine Ledermesse statt. Hierüber werden noch besondere Bekanntmachungen erfolgen.

Fruchtpreise. Wonnenden den 22. Februar. Kernen 12 M. 27 Pf. Dinkel 9 M. 01 Pf. Haber 7 M. 55 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 3 M. 10 Pf. Weizen 3 M. 90 Pf. Ackerbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen 5 M. 50 Pf. Linen 5 M. 50 Pf. Weiskorn 2 M. 70 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 25. Februar.

20 Frankenstücke	Mart Pf.
ca. 840 Bund Olanz u. Raitelrinde aus dem Distr. Spazenghalde,	16 20—24
" 1800 " beagl. aus dem Distr. Wolfsberg,	20 38—43
" 1200 " " " " Hagelsberg,	4 20—24
" 1200 " " " " Hagelsberg,	
" 90 " Raitelrinde aus dem Distr. Sawafan	

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Dienstag den 28. Febr., Vorm. 10 Uhr Bestuhlung: Herr Pfarrer Stahlecker.

Gekörben den 25. d. M.: Gottlieb, Sohn des Bäckers G. Hiller, 15 Jahre alt, an Auszehrung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 27. Donnerstag den 2. März 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einmalige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang.
Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs
Montag den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, vom Rathhause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden. Die Theilnehmer aus Stadt und Amt wollen sich Vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Rathhause versammeln. Auf die kirchliche Feier wird sodann Mittags 12 Uhr das Festessen im Gasthof zur Post folgen, zu welchem Hiesige und Auswärtige freundlichst eingeladen sind. Die Subscriptionsliste ist im Gasthof aufgelegt.
Die Bezirks- und Stadt-Behörden.

Revier Welzheim.
Stangen- & Brennholz-Verkauf.
Donnerstag den 9. März, von Morgens 10 Uhr an, in der Sonne in Unterschlechtbach aus Sommerrain: 32 Hm. buchene und birchene Brigel und Anbruch, 21 M. Nadelholzsprügel und Anbruch; aus Wollensach und Wolfsgarten: Nadelholzstangen: 670 Derbstangen 7—11 und mehr m, 6430 Reisstangen 3—7 m lang.

Murrhardt.
Bekanntmachung,
betreffend die Abänderung eines ehelichen Güterrechtsverhältnisses.

Wilhelm Haag, Bäcker dahier, und seine Ehefrau Friederike geb. Seyfer haben durch privatim gefertigten Ehevertrag vom 24. d. M. das zwischen ihnen seither bestandene gesetzliche Güterrecht aufgehoben und jede Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen ausgeschlossen, insbesondere aber bestimmt:
1) daß alle ihre unvericherten ehelichen Gesellschaftsschulden — einschließlich des Schuldantheils der Ehefrau — ganz auf den Ehemann allein übergehen und dem Letzteren von dem vorhandenen ehelichen Gesamtvermögen außer seinen Kleidern und seinem Handwerkszeug nichts zukommen soll,
2) daß das von dem Manne bisher betriebene Bädereigenthum künftig auf Rechnung und Gefahr der Ehefrau ausgeübt werden soll.
Dies wird hiemit veröffentlicht.
Den 27. Febr. 1882. R. Amtsnotariat. Schweizer.

Badnang.
Schluß-Vertheilung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Rothgerbers Laban Weigle dahier ist die Vornahme der Schlußvertheilung genehmigt und das Verzeichniß hierüber zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei des R. Amtsgerichts hier aufgelegt. Es beträgt die Summe
a) der bevorrechtigten Forderungen 484 M. 53 Pf.
b) die der unbedingten 4641 M. 59 Pf.
c) der verfügbare Massebestand abzüglich der Kosten 1091 M. 45 Pf.
wozu die Gläubiger unter Hinweis auf §. 140 und 141 der Konkursordnung benachrichtigt werden.
Den 27. Febr. 1882. Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Löwenstein.
Eichenrinde-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, kommen im Löwen in Oberbeinried zum Verkauf:
ca. 840 Bund Olanz u. Raitelrinde aus dem Distr. Spazenghalde, " 1800 " beagl. aus dem Distr. Wolfsberg, " 1200 " " " " Hagelsberg, " 1200 " " " " Hagelsberg, " 90 " Raitelrinde aus dem Distr. Sawafan
Den 24. Febr. 1882. Fürstl. Rentamt. Böblig.

Lehrverträge, Miethverträge vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.
Verkauf eines Acker.
Karl Sieber, Rothgerbers Ehefrau hier verkauft am
Samstag den 4. März d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich:
36 a 08 qm = 1 1/2 Mrg. 7,6 Akr. Acker am Nietenauer Weg, neben Kupferhaid Lehmann und Jm. Breuninger, Gemeinderath, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 28. Febr. 1882. Rathschreiber Kugler.

Badnang.
Lehner
Siegenschaftsverkauf.
Daniel Traub, Rothgerbers Wittwe dahier bringt am
Mittwoch den 8. März d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
35 a 42 qm = 1 Mrg. 47,5 Akr. Acker am Strümpfelbacher Weg, neben Fuhrmann Brändle und Siebmacher Schäfer, angekauft um 450 M. 51 a 82 qm = 1 1/2 Mrg. 7,4 Akr. Acker am Jeller Weg, neben Ludwig Schlipf und Jatro Feucht, angekauft um 750 M. wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 28. Febr. 1882. Rathschreiber Kugler.

Badnang.
Siegenschaftsverkauf.
Gemeinderath Vincon, Namens des Herrn Schweinle, Metzgers hier bringt am
Mittwoch den 8. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung:
1. Ein 2flod. Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Metzger, Laden und 2 gewölbten Kellern in der Kornstraße, Eine einbarnige Scheuer mit Stallung hinter diesem Haus.
2. 5 a 06 qm (1/2 Mrg. 24,7 Akr.)

Badnang.
Siegenschaftsverkauf.
Garten ob der Edartstlinge, neben dem Weg und Pfälterer Gdelein.
3. 23 a 24 qm (1/2 Mrg. 43,2 Akr.) Acker am Strümpfelbacherweg, neben Gemeinderath Lehmann und Schreiner Weigle.
4. 56 a 06 qm (1 1/2 Mrg. 11,0 Akr.) Acker im Krehenbach, neben Sieberer Schächterle und Kaufm. Bauer.
5. 38 a 75 qm (1 1/2 Mrg. 40,1 Akr.) Wiese im Seehoffeld, neben Gottfried Schlipf und Ludwig Groß, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 1. März 1882. Rathschreiber Kugler.

Badnang.
Siegenschaftsverkauf.
Oberamtsstadt Badnang. Gustav Kämpf, Bädermeister dahier, beabsichtigt am
Montag, den 13. März d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:
1. Nr. 324. Ein zweifloriges Wohnhaus mit Stallung, gewölbtem Keller und Badofen in der Spaltgasse, worauf seit Jahren eine Wirthschaft und Bäderei mit bestem Erfolg betrieben wird. Brandverf. Anschl. 8550 M.
2. 4 a 25 qm = 1/2 Mrg. 3,8 Akr. Gemüsegarten im Wischenaderle, neben Aderswirth Lehmanns Wittve u. der Straße.
3. 22 a 41 qm = 1/2 Mrg. 33,0 Akr. Acker in der hintern Tbaus, neben Rothgerber Dettinger's Wittve und Küfer Abele.
4. 23 a 56 qm = 1/2 Mrg. 47,1 Akr. Baumgut in der Katharinenplaz, neben Schlosser Stierle und Waldhornwirth Feucht, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 28. Febr. 1882. Rathschreiber Kugler.

Badnang.
Notizbücher,
in Vorrath bei J. Stroß, Buchbinder.

wie sich der Bischof Korum, zu dessen Bisthum die Nebellengemeinde gehört, zu dem Vorfall stellen wird.

Kiel den 27. Febr. Die „Kieler Zeitung“ meldet: Gestern erkrankten die Marinefahnenkreuzer v. Stöber und Quistrop, die bei stürmischen Südwest eine Segelfahrt in der Kieler Bucht machten. Das Boot kenterte und die Genannten ertranken, während die Cadetten Wertmeister und Stahmer gerettet wurden.

Nach einer Aufstellung des „Berl. Tagbl.“ hätte in einem Kriegsjahre Rußland 516000 Mann Infanterie, 44744 Pferde und 2124 Geschütze der deutschen Kriegsmacht mit 469000 Mann, 55800 Pferde und 1800 Geschützen gegenüberzustellen.

Deftreich-Ungarn.

Prag den 27. Februar. Der Arbeiterstreik der Pilsener Steintohlenarbeiter nimmt große Dimensionen an. Heute früh stellten etwa 1500 Arbeiter die Arbeit ein, darunter diejenigen der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft.

Rußland.

Petersburg den 26. Februar. Der politische Prozess, der zur Zeit gegen 22 Verbrecher stattfindet, endet vermutlich morgen. Man erzählt von einer glänzenden, durch ihre Wahrheit selbst die Richter ergreifenden Rede Suchanow's. Er sagte, er habe in allen Zweigen der Verwaltung Veruntreuungen und Verwüsterungen gefunden. Er sei angewidert worden durch die grenzenlose Korruption der Gesellschaft und der Beamten. Weder der Staat, noch der Kaiser habe gewissenhafte, treue und fleißige Diener. Alles arbeite für die eigenen Taschen. Die Gemeinheit und die Persiflage machten glänzende Carriere. Da habe er Mühsüßigkeiten kennen gelernt und in ihnen ehlere, selbstlosere, einer Idee fähige, nicht durch Trunk verkommene Menschen gefunden. Den verlorenen Glauben an die Zukunft und an das Vaterland habe er hier wieder zu finden gehofft. Acht Tage vor dem Attentat auf den Kaiser sei er definitiv begetreten.

Som Orient.

Jerusalem den 5. Febr. (Corresp.) Wir glauben uns seit gestern Morgen so ganz in unsere alte Heimath versetzt, denn als die Fensterläden geöffnet wurden, war die ganze Umgegend mit einem etwa 1 Fuß hohen Schnee bedeckt; der Delberg, Sibia Saul und das Grabmal Samuels schaueten so recht heimathlich zu uns herüber, auch das etwa 18 Stunden entfernte Gebirge Mab läßt sich im weißen seltenen Gewande sehen. Die üppigen Zweige des Olivenbaumes und der Cypresse drohten unter der Last des Schnees zu brechen und die frühen Blüten des Wandelbaumes waren abgefallen.

Indem sich nun die europäischen Einwohner Jerusalems über den alten Bekannten, aber in der heiligen Stadt so seltenen Gast freuen, ist es bei den Eingeborenen das Gegenstück, besonders leiden die Fellah's (Ackerbauern) sehr, die leichten Lehmbütten und die dürftige Kleidung lassen dieselben fast zu Grunde gehen. Zu einer Schlittenbahn jedoch bringen wir's nicht: die warme Ausdünstung der Erde und der Regen treiben unsren alten Bekannten nur zu bald wieder fort.

Diesen Monat erwarten wir den Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen, was ein großes Ereigniß und ein Festtag für die hiesige Stadt, bei der die deutsche Kolonie, werden wird.

In Folge der Auffahrung eines Dampfers im Tuzestanal sind 65 andere Dampfer an der Weiterfahrt verhindert.

Der Bestrafte.

Eine Dorfgeschichte. (Fortsetzung.)

Zieler hatte, da er keine Lust zur Landwirthschaft gehabt, ein Maurerhandwerk erlernt. Aber bald mußte er erkennen, daß ihm das Sprichwort gelogen: Handwerk hat einen goldenen Kett. Er mußte ein mühseliges Leben führen und verzehret nach die Unterstützung seines Vaters

in Anspruch nehmen, bis dieser ihm rund heraus und ein für allemal erklärte, er könne durchaus nichts mehr von Hause erwarten und man wolle gar nichts mehr von ihm hören, wenn es nur Klagen und Bitten sein sollten.

So waren denn auch Jahre vergangen, in denen man nichts von ihm gehört hatte. In einer nicht allzu entfernten kleinen Stadt hatte er Heimat und Arbeit gefunden, geheiratet und hatte bereits mehrere Kinder. Jetzt war es Trost, daß er nicht wieder nach seinen Eltern fragte. Aber lange dauerte seine verbesserte Lebenslage nicht. Als schlimme Zeiten kamen, hervorgerufen durch Missernten und Arbeitslosigkeit, ging seine Wirthschaft fast wieder zu Grunde. Dazu war alles theuer geworden und Bernards Familie immer zahlreicher. Die Frau, die erst als Wäscherin auch etwas hatte zur Haushaltung verdienen können, vermochte dies schon längst nicht mehr, da die vielen Kinder ihr Arbeit genug machten.

Je weniger Arbeit aber Bernhard hatte, desto mehr bildete sich eine Verbitterung seines Charakters aus, die schon seine früheren Lebenserfahrungen in ihm erweckt hatten. Dabei suchte er Trost im Branntwein, um darin seine finstern Gedanken zu ertränken; aber im Gegentheil wuchsen sie ihm immer schrecklicher empor durch die äußere Aufregung, in die er sich versetzte.

Je seltener er bei der Arbeit sein konnte, weil es für ihn fast keine mehr gab, je öfter sah er in der Schänke, und je mehr er vertrat, desto weniger hatte er mit den Seinen zu essen, ja, es kam so weit, daß eins seiner Kinder, das schwächliche, den Entbehrungen erlag u. starb. Bernhard wurde immer verzweifelter; und nicht nur, daß er litt mit den Seinen, viele seiner Kameraden litten, wie er. Das machte böses Blut unter den Maurern, und oft, wenn mehrere von ihnen in der Schänke beisammen saßen, sprachen sie viel von ihren Leiden und von denen, welche sie als die nächsten Urheber derselben betrachteten.

Wenn man uns keine Arbeit gibt und wir ohne Arbeit mit dem Unkrigen verhungern, so müssen wir wohl sehen, wo wir welche herbeschaffen; wir müssen sie uns gewaltsam verschaffen!

Diese Worte hatte einst einer der müßigen Maurer fallen lassen; die anderen hatten sie nicht gleich gefaßt, aber sie hatten sie am anderen Tage verstanden, als es im nächsten Dorfe bei einem reichen Gutsbesitzer brannte.

(Fortsetzung folgt.)

Landwirthschaftliches. Grundsteuereinschätzung II.

Nachdem die Resultate der Einschätzung in den Mustersgemeinden eines Oberamtsbezirks öffentlich angelegt gewesen und vereinzelte begründete Einwendungen gegen dieselben erledigt worden waren, ging man zur definitiven Einschätzung in den Bezirken vor.

Die Amtskorporation bezeichnet eine Anzahl Männern im Bezirk, die als sachverständige Schätzer verwenbar waren.

Die Katasterkommission ernannte einen Kommissär und 2 Bezirkschätzer. Dazu kamen in Thätigkeit ein Schätzer aus einem Nachbar-Orte (Nachbarschätzer) und der von dem Gemeinderath gewählte Ortschätzer. Damit war die Bezirks- und jeweilige Ortsschätzungskommission gebildet, welche nun unter Leitung des Referenten in der Katasterkommission und des betreffenden Landeschätzers in Wirksamkeit treten konnte.

Die Schätzung selbst vollzog sich etwa folgendermaßen:

Zunächst begab sich derjenige Rath der Katasterkommission (eventuell auch deren Direktor) in dessen Referat das abzuschätzende Oberamt, in den Musterschätzungsort, welcher für die Einschätzung des Bezirks bestimmt war. Eben dahin wurde die Bezirksschätzungskommission: Kommissär, 2 Bezirks- und (für die Fälle von deren Verbindung) 2 Ortsschätzer eingeladen und dann unter Führung des Landeschätzers, in dessen Kreis der Bezirk gehörte, die Marktung gemeinsam bezogen. Bei dieser Gelegen-

heit erläuterte der Landeschätzer jeweils die Gründe und Umstände, welche für die betreffende Klassifikation bei der Musterschätzung bestimmend gewesen waren. Mittheilungen über die Reinertragschätzung anderer, den Kommissionsmitgliedern bekannter Gemeinden, ermöglichten durch Vergleichung den Maßstab zu erkennen, der bei der Einschätzung jeder Art von Grundstücken angelegt war.

War somit die Bezirksschätzungskommission in die Methode und Grundsätze der Schätzung eingeweiht, so fing dieselbe in der dem Musterschätzungsort nächstgelegenen Marktung die Arbeit an. In einer Vorverhandlung auf dem Rathhaus wurden die allgemeinen Verhältnisse der Gemeinde erhoben und die Morgenzahl der einzelnen Kulturarten notirt, worauf die Marktung begangen wurde. Hierbei kommen nun die einzelnen Acker- Wiesen- Weidungs- u. s. w. Klassen zur Anschauung; Untersuchungen über Untergrund, Bodenbeschaffenheit, Kalkgehalt fanden statt und die Schätzer bildeten sich ein Urtheil darüber, wie sich jede einzelne Klasse etwa zu der betreffenden Klasse des Musterschätzungsortes verhalten und notirten sich das Nöthige.

War die ganze Marktung des Steuerbezirks (Theilgemeinde, Gemeinde) in dieser Weise bezogen, so vereinigte sich die Kommission im Rathhause, wo in eingehender Verhandlung festgestellt wurde, in welche Landestlassen der Reinertragsätze die einzelnen Acker- Baumwiesen- Gemüsegarten- u. s. w. Klassen der Gemeindegüter zu bringen waren.

(Schluß folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang. Vorigen Samstag ging das Bad Rietenau, das im Zwangswege verkauft wurde, um den Preis von 13000 M. ausschließlich des Inventars an Hrn. Wäckermeister und Wirth Kämpff von hier über.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 27. Febr. Nachdem im vergangener Woche fast ausnahmslos die alte Witterung mit hellem Himmel und Nachfrösten geherrscht hat, haben wir seit Samstag einen Umschlag und heute Nacht etwas Regen bei niederem Barometerstand und können auf weiteren Regen hoffen. Der Getreideverkehr geht seinen seit Monaten gewohnten Gang und ist nirgends eine animirte Stimmung zu bemerken. Die Spekulation hält sich vom Geschäft fern, und nur der Konsum versteht sich nach Bedarf. Es ist dies die Folge der allgemein verbreiteten Ansicht, daß die vorhandenen Vorräthe bis zur nächsten Ernte voll ausreichend sind. In wenigen Wochen insulirt die Aussicht auf die neue Ernte den Markt und wird vorher eine Verringerung in der gegenwärtigen Stimmung nicht zu erwarten sein. Der Umsatz auf heutiger Börse war belangreich, namentlich in Weizen.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 25 M. 75 Pf. — 26 M. 75 Pf., dto. calif. 26 M. 25 Pf., dto. russ. 25 M. — 25 M. 75 Pf. Kernen 26 M. 75 Pf. Dinkel 18 M. bis 18 M. 40 Pf. Gerste bayr. 21 M. Weis 16 M. 60 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 28. Februar.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 20 Frankenstücke (16 19-23), Englische Souverains (20 38-43), Dollars in Gold (4 22-24), Dukaten (9 55-60).

Gottesdienste der Parochie Badnang am Freitag den 3. März

Buhtagspredigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Schorben

den 28. d. M.: Margaretha Daif, Wittve des Schuhmachers Daif, 79 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Donnerstag den 3. d. M., Nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

Briefkasten. Badnang. Die Schnepfen sind da! Freut uns! müssen jedoch bitten bei Mittheilungen über Jagdbeute, besonders bei Verfolgungen von Gelmadern, stets den ganzen Namen des Einsenders beizugeben.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 28.

Samstag den 4. März 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfindliche Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Revier Unterweissa.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. März aus Thänislinge Abth. Moosbau (bei Däsen): Am.: 4 eichene Spalter (1,25 m lg.) 10 eichene Scheiter, 289 dto. Anbruch (Spalter, Scheiter und Prügel), 124 buchene Scheiter und Prügel, 13 dto. Anbruch, 1 Nadelholzschleifer, 49 dto. Prügel, 115 dto. Anbruch; ferner Scheidholz aus Schloßwald, Bergwald und Moosbau: Am.: 5 eichenes und 42 tannen Anbruchholz.

Zusammentunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag Moosbau. Reichenberg den 28. Febr. 1882. R. Forstamt. Bedtner.

Revier Murrhardt.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 10. März, Morgens 9 Uhr im Storch in Neustetten aus Rothenbühl Abth. 2: 187 Nadelholzstämme mit 184 Fm., 18 dto. Klöße mit 20 Fm., 1 Buchenstammchen, Am.: 46 buchene Scheiter, 18 dto. Prügel, 70 Nadelholzschleifer und 84 dto. Prügel und Anbruch.

Am Samstag den 11. März, Vormittags 10 Uhr, bei Wirth Lindauer in Kaisersbach aus Buch Abth. 6 und 11: Am.: 28 buch. Scheiter, 56 dto. Prügel und Anbruch, 4 birtene, 1 asperne Prügel, 110 Nadelholzschleifer und 93 dto. Prügel und Anbruch. Reichenberg den 28. Febr. 1882. R. Forstamt. Bedtner.

Revier Kleinaaspach.

Wiederholter Stamm-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. März aus Heselhof, Wolfshlinge, Vorderer Fuchsbühl, Erdfalllinge und Sulzleib: 8 Eichen 5-10 m lang, 23-36 cm mittl. Durchm. mit 3,83 Fm. 1 Birnbaum 2 m lang, 32 cm mittl. Durchm. mit 0,16 Fm.

Fichtene Verbastangen: 1614 Stück bis 9 m, 1163 9-12 m und 48 über 12 m lang, dto. Reisstangen: 687 Stück 3-4 m, 494 4-6 m u. 182 über 8 m lang, 1 Km. eich. Klotzholz, 80 eichene und zu 340 Wellen geschäpste Nadelholzstreu.

Zusammentunft Morgens 9 Uhr auf dem Heselhof. Reichenberg den 28. Febr. 1882. R. Forstamt. Bedtner.

Revier Schwend.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. März d. J., Vormittags 10 Uhr werden aus dem Staatswald Heppiggehren 2, Rothhaarswald 2. 8, Kirchberg 1, Dammerswald 1 und Jugenbühl: 36 Am. eichene, eichene, erlene Prügel, 36 Am. buchene Scheiter, 38 dto. Prügel und Anbruch, 60 Am. tann. Scheiter, 258 dto. Prügel und 381 Anbruchholz verkauft.

Zusammentunft im Döfen in Schwend. Hall den 1. März 1882. R. Forstamt.

Revier Reichenberg.

Akkorde über Beifuhr & Aufsehen von Holz.

Samstag den 4. März, Nachmittags 4 Uhr, werden im Amtszimmer des Unterr. die Beifuhr und das Aufsehen von 221 Am. buch. Scheitern aus Wolfshlinge, Dachsbau und hinterer Winterlauter — bestimmt für den Bahnhof Sulzbach — sowie von 179 Am. dto. aus Breitthalde und Birkebene — bestimmt für den Bahnhof Oppenweiler — im Abtrieb vergeben. Das Vorzeigen des Holzes im Brennhaushaus erfolgt am Samstag Mittag 12 Uhr vom Blodhaus auf der Hohenstraße aus. Reichenberg den 1. März 1882. R. Revieramt.

Badnang.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein, betreffend die Rindviehausstellung und Prämierung in Heilbronn im Juni d. J.

Auf die Bekanntmachung der R. Central-Vereine für die Landwirthschaft vom 3. Jan. d. J. über die Rindviehausstellung und Prämierung in Heilbronn im Juni d. J., l. Wochenblatt f. Landwirthschaft Nr. 6 und Murrthalbote Nr. 10, werden die Landwirthe des Bezirks zu zahlreicher Preisconcurrenz bei dieser Ausstellung aufs Neue mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß den Ausstellern, welche Vereinsmitglieder sind, ein entsprechender Transportkostensbeitrag bewilligt werden wird. Den 3. März 1882. Der Vereinsvorstand; Götzel.

Revier Winnenden.

Holz-Verkäufe.

Mittwoch den 8. März aus Stittswald, Abth. Breuntenrain: 4 Am. erlene und 9 Am. Nadelholzprügel, 23 Loose unaußereitetes Buchenes, forchenes und gemischtes Stangenreisig. Zusammentunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Kaufstirn Weg. Am gleichen Tage aus Gornle Abth. vorderer Nutrain: 48 Loose unaußereitetes meist forchenes Stangenreisig. Zusammentunft Vormittags 11 Uhr im Schlag an der untern Grenze. Winnenden den 2. März 1882. R. Revieramt. Weyffer.

Revier Gschwend.

Holzbeifuhr-Akkord.

Am Mittwoch den 8. März nach Schluß der Brennholzversteigerung wird im Döfen in Gschwend die Beifuhr von 268 Am. tannene Scheiter aus Dammerswald 3 32 " " " " Kirchberg 1 56 " " " " Ebersberg 4 48 " " " " Spielwald 2 76 " " " " Hohenol 4 99 " " " " Hohenol 2 68 " " " " Hohenol 7 auf den Bahnhof Hüttenberg resp. Murrhardt verstoffbrirt. R. Revieramt. Kober.

Badnang.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 7. d. M. werden aus dem Stadtwald Gröpe 103 Am. buchene, birtene und asperne Scheiter und Prügel, sowie 5900 Stück gemischte Wellen im öffentlichen Auftrieb verkauft. Zusammentunft Vormittags 9 Uhr im Schlag. Stadtpflege. Springer.

Reichenberg.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 7. März er. Vormittags 10 Uhr, verlaufe ich aus dem Privatwald Greuth, Marktung Nidelbach, im Zwangsversteigerungsverfahren 47 Stück 10-15 m lange tannene Bauhölzer im Werthe: Anschlag von 87 M. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Zusammentunft um 10 Uhr bei der Zeller Kelter. Den 28. Febr 1882. Gerichtsverwalter: Schulz. Sack.

Badnang.

Verkauf eines Wohnhauses mit Laden.

Einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Buchbinderladen und gewölbtem Keller in der Schmidgasse, Branders-Anschlag 5160 M. Gerichtlich Anschlag 6000 M. wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 27. Febr. 1882. Rathschreiber Augler.